

II-2784 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1404 1.1
1985-06-13

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Lichal
und Kollegen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend die Intensivierung der Grenzüberwachung

In der am 9.11.1984 im Nationalrat abgehaltenen Debatte über die Erklärung des Bundesministers für Auswärtige Angelegenheiten betreffend den schweren, mit dem Tod eines tschechoslowakischen Flüchtlings verbundenen Zwischenfall an der österreichisch-tschechoslowakischen Grenze vom 5.11.1984 verwies der Erstanfrager darauf, daß die "Grüne Grenze" an exponierten Stellen wenig gesichert ist und es viel zu oft zu Grenzverletzungen kommt. Der Erstanfrager forderte die Verstärkung des Schutzes der österreichischen Grenzen und schloß mit dem Appell, Überlegungen anzustellen, wie im sicherheitspolitischen Bereich auf diesem Gebiete Verbesserungen vorgenommen werden könnten.

In der Folge wurde der Gedanke der besseren Sicherung unserer nördlichen Grenze vor allem vom Landeshauptmann von Niederösterreich sowie von den Bezirkshauptleuten der betroffenen Regionen aufgegriffen und ein verstärkter Gendarmerieeinsatz gefordert. Tatsächlich ist jedoch nichts geschehen, obwohl der Bundesminister für Inneres eine Intensivierung der Grenzüberwachung angekündigt hat.

Denn wie der "Kurier" in seiner "Niederösterreich-Extra-Ausgabe" vom 9.5.1985 auf Seite 33 berichtet, fehlt es an entsprechenden Weisungen zu zusätzlichen Patrouillendiensten, vor allem aber an Personal bei der Gendarmerie. Dazu äußerte sich - laut "Kurier" - das Gendarmeriezentralkommando dahingehend, daß man die Grenze weiterhin im Rahmen der personellen Möglichkeit überwachen werde. Der "Kurier" schloß daraus, daß sich nichts geändert hat und die Grenzposten nach wie vor schwach besetzt sind.

Die untern fertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres folgende

A n f r a g e:

1. Was haben Sie seit November vorigen Jahres zur Intensivierung der Überwachung der österreich-tschechoslowakischer Grenze veranlaßt?
2. Entspricht die im "Kurier" vom 9.5.1985 gegebene Darstellung, wonach im Endergebnis praktisch keine Änderung gegenüber der früheren Situation eingetreten ist, den Tatsachen?
3. Wenn nein:
 - a) Inwieweit ist eine Besserung eingetreten hinsichtlich
 - aa) vermehrter Patrouillendienste?
 - bb) Personalvermehrung?
 - b) Entspricht diese Verbesserung den Forderungen des Landeshauptmanns von Niederösterreich und den Bezirks-hauptleuten der betroffenen Regionen bzw. welche weitergehenden Forderungen werden noch erhoben?
4. Für den Fall der Bejahung zu Punkt 2:
Wann werden die von Ihnen angekündigten Maßnahmen zur Verbesserung der Grenzüberwachung gesetzt und auch tatsächlich wirksam werden?